

Postulat Sager Urban und Mit. über gezielte Massnahmen zur Förderung eines gewaltfreien Verhaltens männlicher Kinder und Jugendlicher

eröffnet am 03.12.2024

Der Regierungsrat soll mit gezielten Massnahmen gewaltfreies Verhalten von männlichen Kindern und Jugendlichen stärken.

Begründung:

Es wird von «Fangewalt» oder von «Jugendgewalt» gesprochen, womit die Täter und Täterinnen jeweils explizit benannt werden. Im Gegensatz dazu ist aber von «häuslicher Gewalt», «Gewalt an Frauen» oder von «sexualisierter Gewalt» die Rede, womit die Täter ausgeblendet werden. Es geht dabei in den allermeisten Fällen um Gewalt, die von Männern verübt wird, also um Männergewalt.

Männliche Kinder und Jugendliche sind stärker von ausserhäuslicher Gewalt betroffen. So wohl als Täter als auch als Opfer. Von Gewalt betroffene Menschen werden später zudem überdurchschnittlich oft selbst gewalttätig, unter anderem auch innerhalb des eigenen Haushalts, wo dann vor allem Frauen davon betroffen sind.¹ Entsprechend wichtig ist es, männliche Kinder und Jugendliche früh zum Thema Gewalt zu schulen. Unter anderem, indem männliche Kinder und Jugendliche früh die Wirkung von Rollenbildern und deren Zusammenhang mit Gewalt erkennen. Es geht grundlegend darum, dass Kinder und Jugendliche dazu befähigt werden, Gewalt zu erkennen und zu benennen. Im Weiteren müssen von Gewalt betroffene Kinder und Jugendliche wissen, wo sie sich Hilfe holen können und sich dieser auch anvertrauen, wenn ihnen Gewalt zugefügt wurde oder sie Gewalt ausgeübt haben. Schliesslich müssen sie zu einem gewaltfreien Verhalten ermächtigt werden.

Entscheidend ist, dass ein gewaltfreies Verhalten bereits als Kind gelernt und im Jugendalter vertieft wird. Eine Sensibilisierung und die Reflexion im Umgang mit Gewalt und die Hinterfragung von Rollenbildern im Kindesalter und als Jugendliche stärken einen gewaltfreien Umgang und können damit schliesslich einen Beitrag zum Rückgang von Männergewalt leisten. Die geforderte Stärkung des gewaltfreien Verhaltens männlicher Kinder und Jugendlicher lassen sich mit zusätzlichen gezielten Massnahmen im Rahmen des Planungsberichts Gleichstellung 2022–2025 (u. a. in Massnahme 4.7 und 4.4) umsetzen. Diese Massnahmen sollen dazu führen, dass männliche Kinder und Jugendliche Gewalt besser erkennen und benennen können, ihre Rollenbilder kritisch hinterfragen und wissen, wo sie Hilfe zum Thema Gewalt erhalten, um schliesslich zu einem gewaltfreien Verhalten befähigt zu werden.

Sager Urban

¹ <https://www.zh.ch/de/sicherheit-justiz/delikte-praevention/kriminalstatistik/gewaltopfer.html>

Pardini Gianluca, Budmiger Marcel, Meyer Jörg, Schuler Josef, Schneider Andy, Fässler Peter,
Zbinden Samuel, Kummer Thomas, Waldvogel Gian, Cozzio Mario, Howald Simon, Brücker
Urs, Käch Tobias, Kurmann Michael, Birrer Martin, Bucher Mario, Gfeller Thomas